



Seilbahnen Schweiz
Remontées Mécaniques Suisses
Funivie Svizzere
Pendicularas Svizras

2024

Fakten & Zahlen

zur Schweizer Seilbahnbranche

Das Wichtigste in Kürze

828 Mio.

Der **Personenverkehrsertrag** belief sich im Winter 2023/24 auf 828 Millionen Schweizer Franken.

70 %

70% aller **Personenverkehrserträge** des Geschäftsjahres 2022/23 respektive 2023 wurden in der **Wintersaison** erzielt.

23,1 Mio.

Im Winter 2023/24 wurden 23,1 Millionen **Ersteintritte** in den Schweizer Skigebieten gezählt.

2415

Ende 2023 waren in der Schweiz 2415 (eidgenössisch oder kantonal) bewilligte **Seilbahnanlagen** in Betrieb.

1,6 Mia.

Die Seilbahnbranche generierte in der Periode 2022/23 respektive 2023 einen **Gesamtumsatz** von 1,6 Milliarden Schweizer Franken.

66 %

66% aller **Schneesportlerinnen und Schneesportler** kamen in der Wintersaison 2023/24 aus der Schweiz.

21551

Die Seilbahnbranche beschäftigte im Geschäftsjahr 2022/23 respektive 2023 insgesamt 21551 **Mitarbeitende**.



Inhaltsverzeichnis

ANLAGEN	4
Anzahl und Art der Anlagen	4
Anlagen nach Region	5
Entwicklung der Anzahl Transportanlagen	6
Entwicklung der Transportkapazität	7
Entwicklung neuer Anlagen sowie Ersatz- und Umbauten	8
Entwicklung der Investitionen	9
Technische Beschneigung in der Schweiz	10
Technische Beschneigung im Alpenraum	11
GESAMTKOSTEN PRO TAG	12
GÄSTE	14
Entwicklung der Winter-Ersteintritte in der Schweiz	14
Entwicklung der Winter-Ersteintritte im Vergleich mit den übrigen Alpenländern	15
Gästestruktur der Bergbahnen	16
TOURISMUS ALS MOTOR FÜR DAS BERGGEBIET	18
UMSATZ	20
Umsatzanteile	20
Regionale Anteile der Personenverkehrserträge	22
Saisonale Anteile der Personenverkehrserträge	23
Veränderung der Sommer- und Winter-Anteile an den Personenverkehrserträgen	24
Entwicklung der Personenverkehrserträge in der Wintersaison	25
Entwicklung der Preise für einen Tages-Skipass und für einen Skier-day	26
TOURISTISCHE BEDEUTUNG	28
Beschäftigung von Saison- und Ganzjahresmitarbeitenden	28
Schneesportaktivitäten für Kinder und Jugendliche	30
VERBAND SEILBAHNEN SCHWEIZ	32
Verbandstätigkeit	32
Aus- und Weiterbildung Seilbahnberufe	33
Aussergewöhnliche Schweizer Seilbahnen	34

Anzahl und Art der Anlagen

2415

Anlagen



10

736

Schleplifte



437

Kleinskilifte
(tiefe Seilführung,
Kinderlifte)

351

Sesselbahnen



321

Förderbänder



255

Kleinseilbahnen



145

Kabinenumlaufbahnen



116

Pendelbahnen



54

Standseilbahnen

Anlagen nach Region



570

Wallis



513

Graubünden



399

Bern



341

Zentralschweiz



226

Ostschweiz



203

Waadtländer und
Freiburger Alpen



96

Tessin



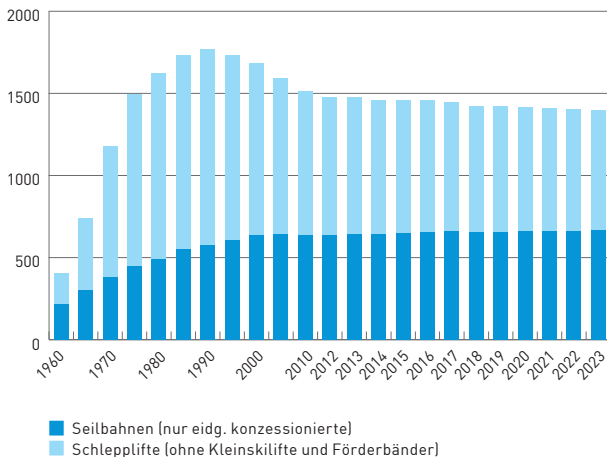
67

Übrige

Ende 2023 waren in der Schweiz 2415 Anlagen eidgenössisch oder kantonal bewilligt. Gegenüber dem Vorjahr war eine Anlage mehr in Betrieb (Ende 2022: 2414 Anlagen). Es konnte eine Zunahme bei den Pendelbahnen (+1), den Kabinenumlaufbahnen (+6), den Kleinseilbahnen (+2) und den Förderbändern (+17) sowie eine Abnahme bei den Sesselbahnen (-3), den Schleppliften (-7) und den Kleinskiliften (-15) beobachtet werden. Die meisten Anlagen standen in den Kantonen Wallis (570) und Graubünden (513). Die verschiedenen Anlagentypen waren regional in sehr unterschiedlicher Zahl gebaut worden. Vergleichsweise viele Standseilbahnen befanden sich im Kanton Bern (15 von 53). Bei den Kleinseilbahnen war eine Häufung in der Zentralschweiz auszumachen (89 von 255). Besonders viele der total 351 Sesselbahnen waren in den Kantonen Graubünden (104) und Wallis (100) zu finden.

Entwicklung der Anzahl Transportanlagen

Anzahl Anlagen



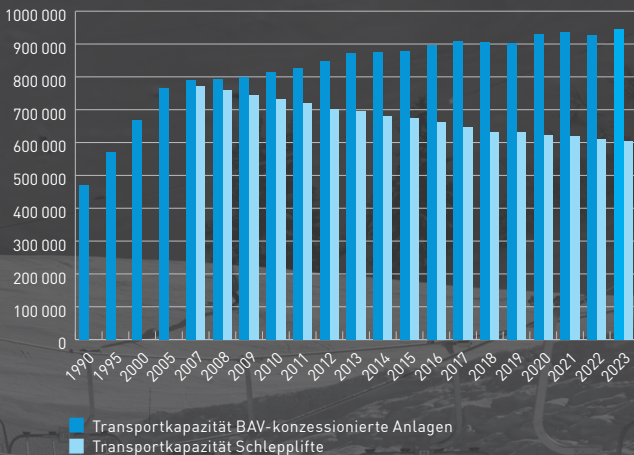
Die Anzahl grosser, eidgenössisch konzessionierter Anlagen war seit dem Jahr 2000 relativ stabil. Ende 2023 waren 666 Seilbahnanlagen in Betrieb.

Insbesondere in den 1990er-Jahren wurden viele Schlepplifte rückgebaut oder durch Umlaufbahnen bzw. Sesselbahnen ersetzt. Ihre Anzahl hat sich von 1194 im Jahr 1990 auf 736 Schlepplifte im Jahr 2023 reduziert.

Die gesamte Betriebslänge aller Schweizer Seilbahnen beträgt rund 1530 km. Dies entspricht in etwa der Luftlinie von Ascona bis nach Athen (Griechenland).

Entwicklung der Transportkapazität

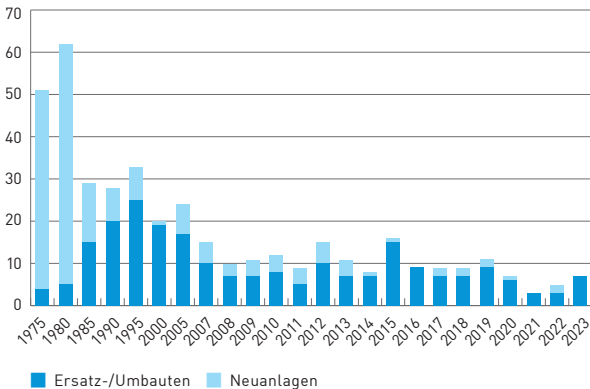
Personen pro Stunde



Die kumulierten Transportkapazitäten der eidgenössisch konzessionierten Seilbahnen stiegen trotz der stabilen Anzahl Anlagen seit Beginn der Messreihe im Jahr 1990. Zwischen 2022 und 2023 stieg die Transportkapazität der eidgenössisch konzessionierten Seilbahnen um 2% an (2023 auf 944 241 Personen pro Stunde), wobei sich die Anzahl Anlagen ebenfalls leicht erhöhte. Die kumulierten Kapazitäten der Schlepplifte reduzierten sich im Jahr 2023 um 1% (604 256 Personen pro Stunde).

Entwicklung neuer Anlagen sowie Ersatz- und Umbauten

Anzahl Anlagen

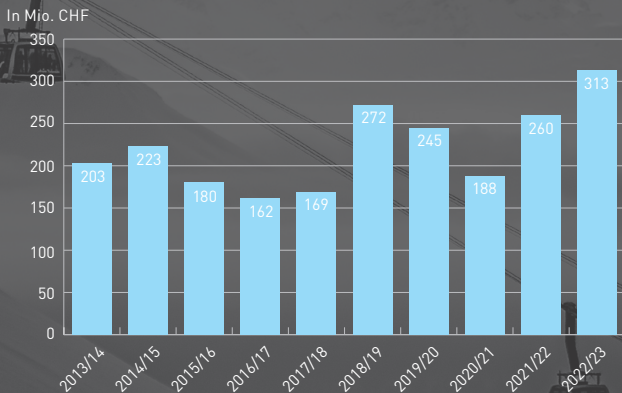


Im Jahr 2023 gab es sieben Ersatzbauten eidgenössisch konzessionierter Seilbahnen, dies waren vier mehr als im Jahr 2022. Ersatz- und Umbauten erschliessen keine neuen Gebiete, sondern ersetzen bereits bestehende Anlagen. 2023 wurde keine eidgenössisch konzessionierte Seilbahn neu gebaut (2022: zwei Bahn-Neubauten).

Ersatz-/Umbauten (7)

- Cassons AG: Flims-Foppa (1. Sektion)
- Cassons AG: Foppa-Startgels (2. Sektion)
- Centre Touristique Gruyères-Moléson-Vudalla SA: Les Joux-Plan Francey
- Portes du Soleil Suisse SA: Morgins-La Foilleuse
- SAEM Sport et Tourisme: Sur le Crêt-Bois de Chermillon
- Télé-Thyon SA: Les Collons-Thyon
- Zermatt Bergbahnen AG: Zermatt-Furi

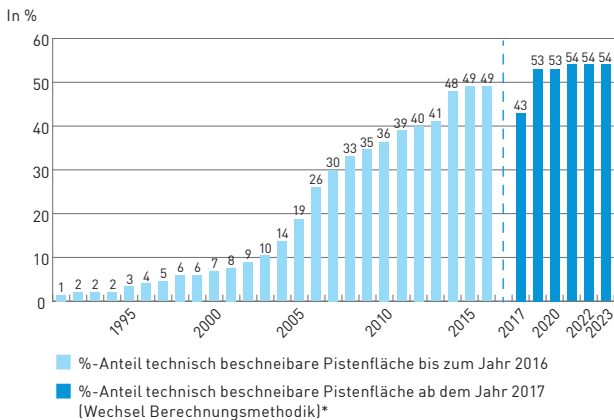
Entwicklung der Investitionen



Allein die 20 grössten Seilbahnunternehmen* tätigen jährlich Investitionen im dreistelligen Millionenbereich. Dies waren in den letzten neun Jahren zwischen 162 und 313 Millionen Schweizer Franken pro Jahr. Dabei floss der grösste Teil dieser Gelder in Transportanlagen, aber auch in Infrastrukturen wie zum Beispiel Snow- und Seilparks oder Mountainbike-Pisten. Im Geschäftsjahr 2022/23 lagen die Investitionen der 20 grössten Seilbahnunternehmen mit 313 Millionen Franken 50% über dem Zehnjahresdurchschnitt.

* Aletsch Bahnen AG, Andermatt-Sedrun Sport AG, Arosa Bergbahnen AG, Bergbahnen Destination Gstaad AG, Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG, Bergbahnen Sörenberg AG, Davos Klosters Bergbahnen AG, Engadin St. Moritz Mountains AG, Gornergrat Bahn AG, NV Remontées mécaniques SA, PILATUS-BAHNEN AG, Portes du Soleil Suisse SA, Remontées Mécaniques Crans Montana Aminona (CMA) SA, RIGI BAHNEN AG, Schilthornbahn AG, Télé Villars-Gryon-Diablerets SA, Télévornnaz SA, Télérévier SA, Weisse Arena Bergbahnen AG, Zermatt Bergbahnen AG

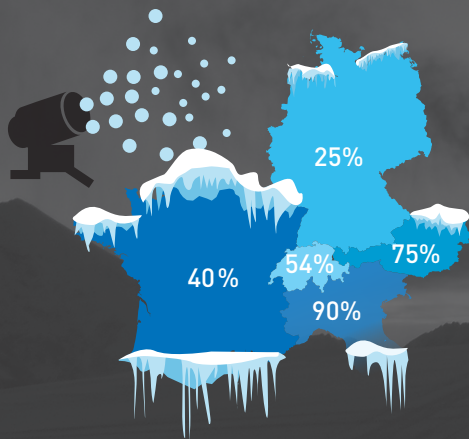
Technische Beschneigung in der Schweiz



Schweizweit gibt es rund 22500 ha Pisten, davon sind etwa 13 000 ha technisch beschneibar. 2023 beträgt der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche in der Schweiz 54 %.

* Der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche wird seit dem Referenzjahr 2017 mittels einer Stichprobe und mit einer neuen Berechnungsmethode kalkuliert. Zwischen dem Jahr 2016 und 2017 nahm der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche demnach nicht ab. Die tieferen Werte 2017 waren auf den Methodenwechsel bei der Berechnung zurückzuführen.

Technische Beschneigung im Alpenraum



Die technische Beschneigung ist für die Skigebiete im Alpenraum von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Der Zeitraum des Schneesportbetriebs kann dadurch präziser geplant und angekündigt sowie verlängert werden. Zudem wird die Qualität der Pisten verbessert und die Sicherheit für den Schneesport erhöht. Im Jahr 2023 lag die Schweiz verglichen mit den anderen Alpenländern bezüglich des Anteils technisch beschneibarere Pistenfläche im Mittelfeld. Italien (Südtirol) und Österreich konnten im Verhältnis eine deutlich grössere Fläche beschneien. Die Seilbahnunternehmen in Deutschland (Bayern) und Frankreich hingegen setzten die technische Beschneigung für einen kleineren Anteil ihrer Pisten ein als die Schweiz.

Gesamtkosten pro Tag

GROSSES SKIGEBIET

wird von einer Seilbahnunternehmung mit mehr als 25 Millionen CHF Gesamtertrag (ohne Ertrag für die Nebenbetriebe wie z. B. Gastronomie) betrieben

MITTELGROSSES SKIGEBIET

wird von einer Seilbahnunternehmung mit 5 bis 25 Millionen CHF Gesamtertrag (ohne Ertrag für die Nebenbetriebe wie z. B. Gastronomie) betrieben

ÜBRIGE KOSTEN

(Marketing, IT, Verkauf, usw.)

30 000 CHF

15 300 CHF

ANLAGEN
120 000 CHF
35 000 CHF

BESCHNEIUNG
43 000 CHF
4 700 CHF

PISTENSICHERHEIT
16 000 CHF
2 300 CHF

PISTENPRÄPARATION
41 000 CHF
9 300 CHF

Ein Tag in einem grossen Skigebiet kostet rund 250 000 CHF.

Das Hinunterfahren (Pistenpräparation, -sicherung und -beschneigung) kostet beinahe gleich viel wie das Hinauffahren (Seilbahnanlagen). Die Kosten für das Hinunterfahren haben in den letzten 25 Jahren massiv zugenommen.

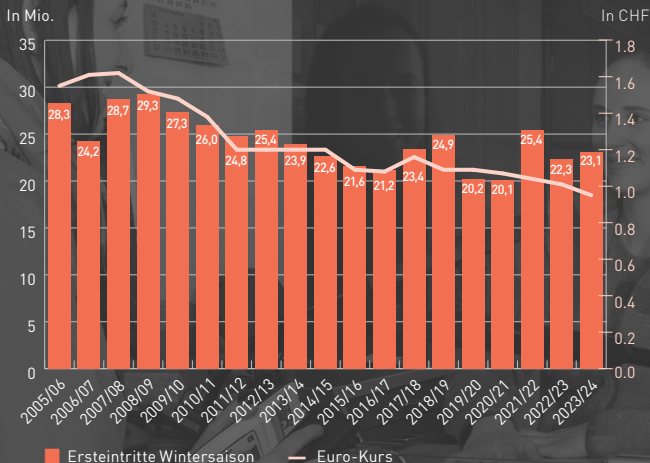
Ein Tag in einem mittelgrossen Skigebiet kostet rund 66 600 CHF.

Das Hinunterfahren (Pistenpräparation, -sicherung und -beschneigung) kostet etwa halb so viel wie das Hinauffahren (Seilbahnanlagen). Die Kosten für das Hinunterfahren haben in den letzten 25 Jahren massiv zugenommen.

Vergleich

Ein Betriebstag im Zoo Zürich kostet rund 120 000 CHF; im Verkehrshaus Luzern rund 77 000 CHF.

Entwicklung der Winter-Ersteintritte in der Schweiz



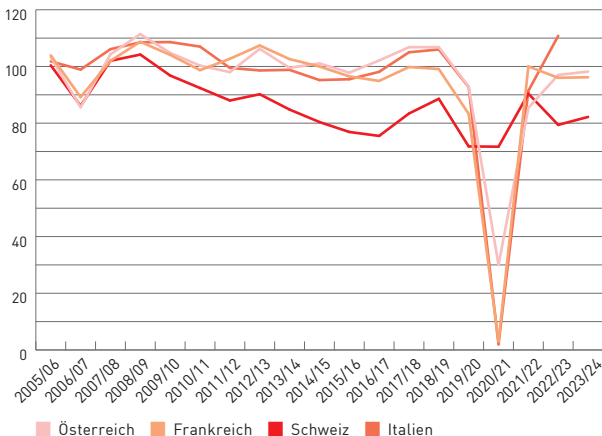
Die Gästezahl hat sich trotz ungünstiger klimatischer Bedingungen auch dank vieler Schneefälle in hohen Lagen erholt: Im Winter 2023/24 zählten die Schweizer Skigebiete gesamt- haft 23,1 Millionen Ersteintritte. Die Besucherzahlen halten sich insgesamt gut, mit einem leichten Anstieg im Vergleich zur vorherigen Saison, sowohl bei den inländischen als auch bei den ausländischen Gästen. Die inländischen Gäste reagierten stärker als die internationalen Gäste auf die jeweiligen Bedingungen.

Was ist ein Ersteintritt?

Wenn ein Gast unten am Berg durch das Drehkreuz der Seilbahn geht und sich während des ganzen Tages insgesamt 10 Mal auf den Berg hinaufbefördern lässt, dann werden 1 Ersteintritt und 10 Beförderungen gezählt.

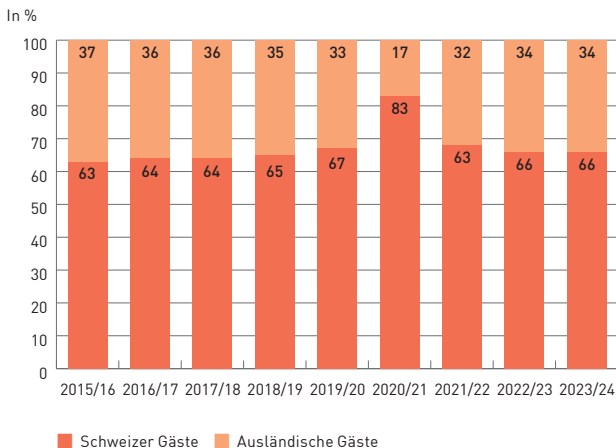
Entwicklung der Winter-Ersteintritte im Vergleich mit den übrigen Alpenländern

In % (Basis 100 = 2004/05)



Die Entwicklung der Winter-Ersteintritte verlief in den Alpenländern unterschiedlich. Während Frankreich, Österreich und Italien im langjährigen Mittel eine stabile Entwicklung aufwiesen, erfuhr die Schweiz bis ins Jahr 2016/17 einen Rückgang der Ersteintritte. Ab der Wintersaison 2017/18 nahmen die Ersteintritte in der Schweiz wieder zu. Nach den von Covid geprägten Wintersaisons 2019/20 und 2020/21 und einem sehr guten Winter 2021/22 konnten über 80% der Skier-days im Vergleich zum Basisjahr 2004/05 erzielt werden. Die Ersteintritte in Frankreich (96%), Österreich (98%) und Italien (111%, Winter 2022/23) erholten sich.

Gätestruktur der Bergbahnen



In der Wintersaison 2023/24 kamen 66% der Schneesporttreibenden aus der Schweiz. Die meisten ausländischen Gäste reisten aus Deutschland (11,6%), aus dem Vereinigten Königreich (3,9%), aus den Niederlanden und Frankreich (je 3,3%) an.

Hinweis:
Detaillierte Gäste-Statistik in SBS: Saisonbilanz Winter 2023/24



65,6 %

Schweiz

11,6 %

Deutschland

3,9 %

Vereinigtes Königreich

3,3 %

Niederlande

3,3 %

Frankreich

2,5 %

Belgien

9,7 %

Diverse

Der Anteil ausländischer Kunden beträgt seit der Wintersaison 2015/16 – mit Ausnahme des Coronawinters 2020/21 – rund ein Drittel. Die Anteile der verschiedenen Nationalitäten schwanken jährlich, wobei die deutsche Klientel relativ stabil ist.

Tourismus als Motor für das Berggebiet



Jeder fünfte Franken im Berggebiet wird direkt oder indirekt durch den Tourismus generiert.



Jede vierte Person im Berggebiet arbeitet direkt oder indirekt für den Tourismus.



Umsatzanteile

Total in CHF

1,6 Mia.

In Mio. CHF

819



Verkehrsertrag
Personentransport
Winter

347



Verkehrsertrag
Personentransport
Sommer

291



Ertrag
Gastronomie/
Hotellerie

143



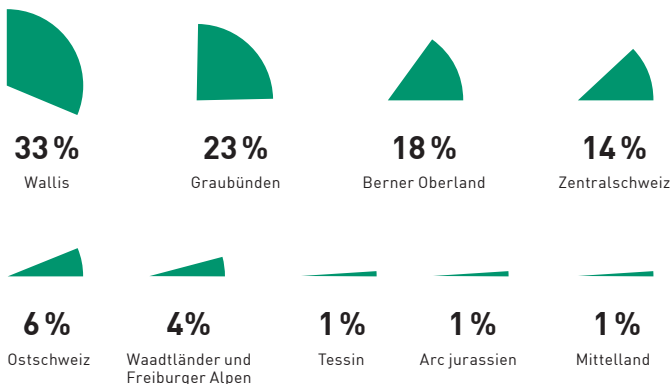
Weitere Erträge

Die Seilbahnbranche generierte im Geschäftsjahr 2022/23 respektive 2023 einen Umsatz von 1,60 Milliarden Schweizer Franken. Den grössten Anteil hatte mit rund 51 % (819 Mio. CHF) der Personenverkehrsertrag in der Wintersaison. Der Personentransport im Sommer betrug ca. 22 % (347 Mio. CHF) des Gesamtumsatzes. Die übrigen Erträge, welche sich aus Gastronomie, Hotellerie, Materialvermietung und diversen Einnahmen zusammensetzten, beliefen sich auf rund 27 % (434 Mio. CHF). Im Vergleich zum Vorjahr hat der Personentransport Sommer stark zugelegt: +22 %, während der Personentransport Winter -5 % und die Gastronomie und Hotellerie -3 % abgenommen haben. Weitere Erträge +7 %.

Anmerkung

Die hier für das Geschäftsjahr 2022/23 respektive 2023 dargestellten Umsätze basieren auf den in den Jahresrechnungen der Seilbahnunternehmen ausgewiesenen Zahlen. Da diese unterschiedliche Bezugszeiträume beziehungsweise Stichtage haben, sind sie nicht direkt vergleichbar mit den Winterverkehrserträgen auf Seite 25.

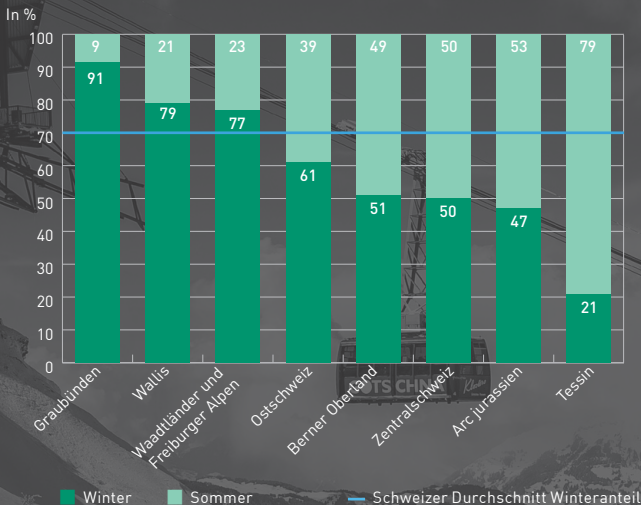
Regionale Anteile der Personenverkehrserträge



100% = 1166 Mio. CHF

Im Geschäftsjahr 2022/23 respektive 2023 generierten das Wallis (33%, 389 Mio. CHF) und Graubünden (23%, 264 Mio. CHF) gemeinsam mehr als die Hälfte der Personenverkehrserträge. Das Berner Oberland und die Zentralschweiz folgten mit 18% (213 Mio. CHF) respektive 14% (160 Mio. CHF).

Saisonale Anteile der Personenverkehrserträge



Die Sommersaison hat für die Seilbahnbranche regional eine sehr unterschiedliche Bedeutung. Während in Graubünden die Wintererträge mit 91% den höchsten Ertragsanteil hatten, war im Tessin mit 21% das Sommergeschäft klar wichtiger als die Wintererträge. Im Geschäftsjahr 2022/23 respektive 2023 betrug der Winteranteil der Personenverkehrserträge schweizweit 70%. Das Wallis und Graubünden hielten schweizweit 56% aller Personenverkehrserträge. Die 9% Sommeranteil Graubündens (24,4 Mio. CHF) fielen, in absoluten Zahlen, mehr als doppelt so hoch aus wie die 21% Sommeranteil des Tessins (11,3 Mio. CHF).

Veränderung der Sommer- und Winter-Anteile an den Personenverkehrserträgen

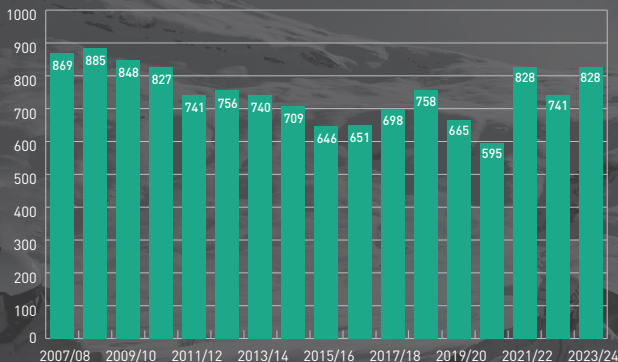
In % (Basis 100% = Winter 2007/08 und Sommer 2008)



Das Sommergeschäft hatte sich in den letzten 15 Jahren positiv entwickelt. So sind die Sommer-Personenverkehrserträge seit 2008 angestiegen (2022/23 +168 %), während die Wintererträge 6 % unter dem Niveau von 2007/08 sind. Rückläufige Winter-Personenverkehrseinnahmen lassen sich gesamtschweizerisch nicht durch die Sommereinnahmen kompensieren. Dazu hat der Sommer aktuell einen Ertragsanteil von 30%. Im Jahr 2008 lag der Sommeranteil der Personenverkehrserträge schweizweit erst bei 13%. Es ist eine eindeutige Tendenz hin zu höheren Sommererträgen zu erkennen, insbesondere in den letzten beiden Berichtsjahren.

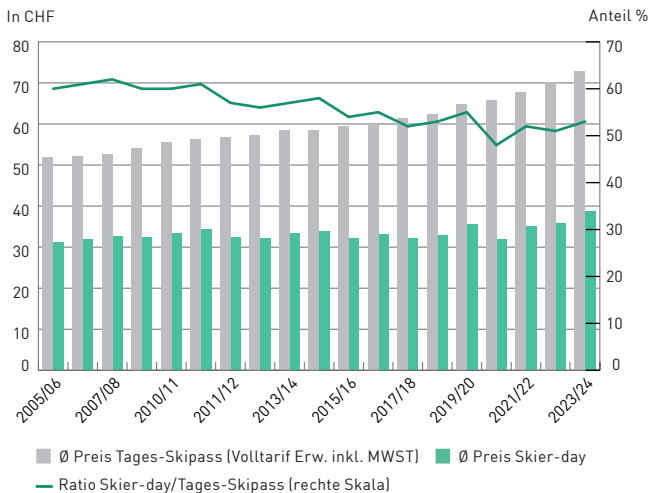
Entwicklung der Personenverkehrserträge in der Wintersaison

In Mio. CHF



Im Winter 2023/24 erwirtschaftete die Branche 828 Millionen Schweizer Franken Personenverkehrserträge. Gegenüber der vorangegangenen Saison bedeutete dies eine Zunahme um 11,8%. Die Umsätze stiegen stärker als die Besucherzahlen, da vor allem die höher gelegenen Skigebiete mehr Gäste anzogen. Diese verfügen über ein grosses Angebot und verlangen in der Regel höhere Preise als kleinere, tiefer gelegene Skigebiete.

Entwicklung der Preise für einen Tages-Skipass und für einen Skier-day



* Die Frequenzierung ist einer der wichtigsten Indikatoren für die jährliche Entwicklung der wirtschaftlichen Lage. Die Definition lautet: ein «Skier-day» ist der Tagesbesuch einer Person zum Ski- oder Snowboardfahren (oder einem vergleichbaren Sport) in einem Skigebiet, unabhängig vom bezahlten Tarif (d.h. alle Besuche mit Halbtages-, Tages-, Mehrtages- oder Saisonskipass und/oder Kinder-, Seniorenbillette oder Freikarten)



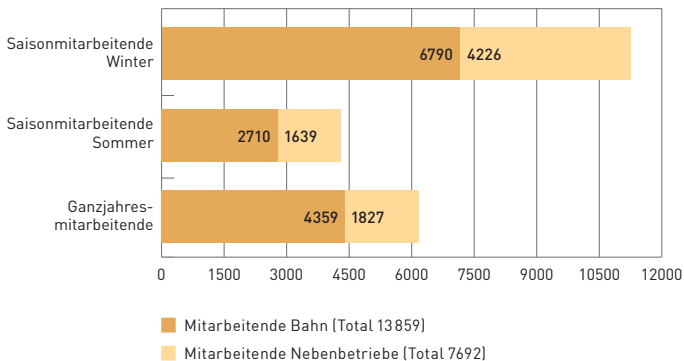
Der Durchschnittspreis für einen Tages-Skipass ist seit dem Winter 2005/06 kontinuierlich von CHF 51 auf über 72 CHF angestiegen. Der Durchschnittspreis pro Skier-day* betrug im Winter 2004/05 31 CHF und im Winter 2023/24 nur knapp 8 CHF mehr, nämlich 38.70 CHF.

TOURISTISCHE BEDEUTUNG

Beschäftigung von Saison- und
Ganzjahresmitarbeitenden

21 551

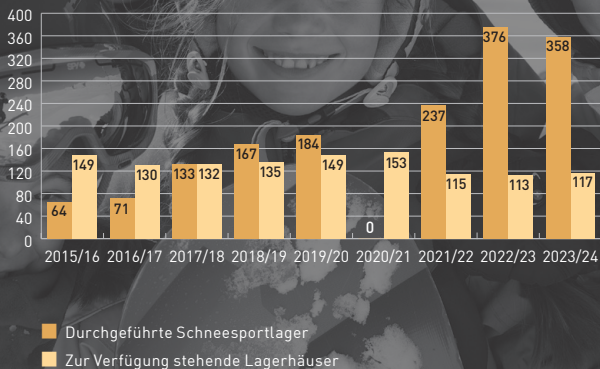
beschäftigte Personen



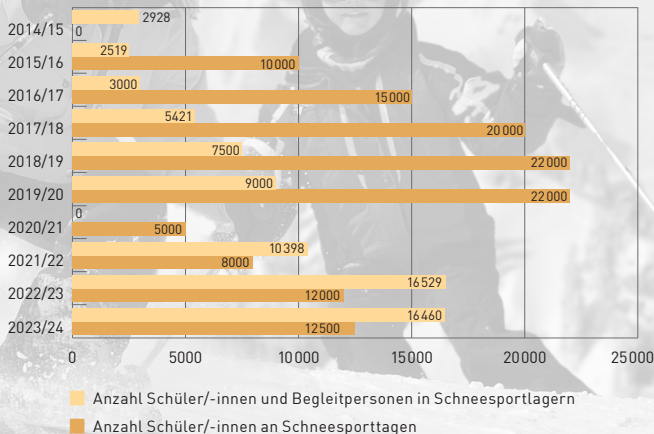


Die Schweizer Seilbahnbranche beschäftigte 21551 Mitarbeitende im Geschäftsjahr 2022/23 respektive 2023. 51 % (11 016) von ihnen waren im Winterhalbjahr als Saisonniers angestellt. 6186 Personen (29 % aller beschäftigten Personen) arbeiteten als Ganzjahresmitarbeitende für die Seilbahnunternehmen. 64 % der Mitarbeitenden waren im Kerngeschäft Personentransport tätig, 36 % in den Nebenbetrieben (Hotellerie, Gastronomie etc.).

Schneesportaktivitäten für Kinder und Jugendliche



Seit Januar 2015 ist der Verein «Schneesportinitiative Schweiz» operativ tätig. Unter der Schirmherrschaft einer breiten Träger-schaft aus der Tourismus- und Schneesportbranche werden attraktive und einfach zu buchende Schneesporttage und Schneesportlager an Schulen vermittelt. In der Wintersaison 2023/24 wurden von Schulen 358 Schneesportlager (–5% gegenüber Winter 2022/23) für 16 460 Teilnehmer über GoSnow.ch gebucht.



Im Winter 2023/24 nahmen rund 12500 Schülerinnen und Schüler (+4% gegenüber Winter 2022/23) an Schneesporttagen teil. Die online-Angebotsplattform «GoSnow.ch» hat sich als Schnittstelle zwischen den Schneesportangeboten und den Schulen etabliert.

Sneesportlager, die vor dem 1. Januar 2015 stattfanden, wurden im Rahmen des SBS-Innotour-Projekts «Schneesportlager für Schulen» gefördert.



Verbandstätigkeit

Seilbahnen Schweiz – die Branchenvertretung der Schweizer Seilbahnen

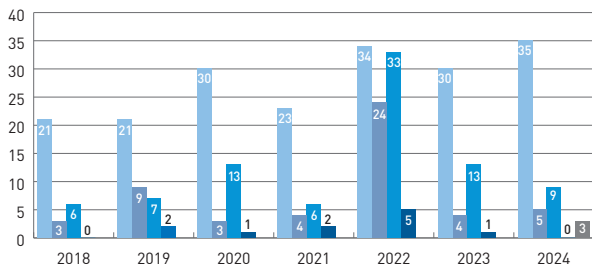
Seilbahnen Schweiz (SBS) ist der Verband der Schweizer Seilbahnbranche, der sich für die gemeinsamen Anliegen und Interessen der Schweizer Seilbahnunternehmen engagiert und ihre Zusammenarbeit fördert. SBS zählt etwa 350 ordentliche Mitglieder, darunter alle renommierten Seilbahnunternehmen aus den verschiedensten Regionen der Schweiz, aber auch mittelgrosse und kleinere Bahnen sowie rund 130 befreundete Mitglieder. Ausserdem bildet der Verband Seilbahn-Profis der Zukunft aus und bietet sowohl Seilbahnlehren als auch diverse Weiterbildungen an.

Der Ansprechpartner der Schweizer Seilbahnunternehmen

Die Mission von Seilbahnen Schweiz besteht darin, die Anliegen und Interessen der 350 Mitglieder bestmöglich zu vertreten und die Zusammenarbeit zu fördern. Wir gestalten die Rahmenbedingungen der Schweizer Seilbahnen mit Weitblick und bilden zukünftige Seilbahnfachkräfte aus. Ausserdem entwickelt SBS Lösungen für zukünftige Herausforderungen der Branche und ist in aktivem Austausch mit Behörden und politischen Entscheidungsträgern. Seilbahnen Schweiz berät die Mitglieder bei Fragen bezüglich Technik und Sicherheit der Seilbahnanlagen und ist wichtiger Ansprechpartner für die Medien. Der Verband hat seinen Sitz in Bern und ein Ausbildungszentrum in Meiringen im Berner Oberland.

Aus- und Weiterbildung Seilbahnberufe

Anzahl neu eingetretene Lernende



- Seilbahn-Mechatroniker/in EFZ in Meiringen
- Seilbahner/in EBA in Meiringen
- Seilbahn-Mechatroniker/in EFZ in Sitten
- Seilbahner/in EBA in Sitten
- Seilbahner/in EBA im Tessin

Grundbildungen	<ul style="list-style-type: none"> - Seilbahn-Mechatroniker/-in EFZ - Seilbahner/-in EBA
Technische Kurse	<ul style="list-style-type: none"> - Seilbahnfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis - Skiliftfachkurs - Fachkurs «Technische Leiter/in von Kleinskiliften und Förderbändern - Seilendbefestigung Verguss- und Klemmkopf - Rezertifizierung für Seilendbefestigung Verguss und/oder Klemmkopf - Maschinist/-in B
Kurse Pisten- und Rettungsdienst (PRD)	Zentralkurse A, B, C, Lawinensprengkurse, eidg. Berufsprüfung PRD, Pistenfahrzeugführerkurs, Sicherheit in Snowparks, Zentralkurs A Sommer, Sicherheit auf Mountainbikeanlagen, Verkehrssicherungspflicht für Sommeraktivitäten, WK A+B, WK C, Ergänzende Schulung für Sprengberechtigte
Management	<ul style="list-style-type: none"> - Seilbahnmanager HFP - Arbeitszeitgesetz - Einführung in die Seilbahnbranche für VR-Mitglieder, Management und Kadermitarbeitende - Modul Betriebswirtschaftslehre (BWL) - Planung und Bewilligung von Seilbahnprojekten
Kommunikation	Fit für die Medien
Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (AS/GS) - Sachkundigenprüfer/-in

Aussergewöhnliche Schweizer Seilbahnen

Die 2017 eröffnete futuristisch anmutende Stoosbahn mit einer maximalen Steigung von 110% darf sich als **steilste Standseilbahn der Welt** rühmen. Sie verbindet die Talstation Schlattli im Muotathal mit dem autofreien Bergdorf Stoos. Nicht weniger beeindruckend ist die Gelmerbahn einer maximalen Steigung von 106%. Sie bringt die Gäste im Sommer nach einer abenteuerlichen Fahrt von zwölf Minuten von Handegg auf die Bergstation am Gelmersee im Berner Haslital.

180 Personen finden auf den zwei Etagen der **grössten Seilbahnkabine der Schweiz** Platz. Diese befindet sich in Samnaun und fährt auf die Alp Trider.

4000 Personen pro Stunde befördern die beiden 8er-Sesselbahnen Les Crosets–Marcheuson in Champéry sowie Prodalp–Prodkamm in Flumserberg und sind somit die **leistungsstärksten Bahnen der Schweiz** (Stand 2023).

Die Urdenbahn gilt als die **schnellste Pendelbahn der Schweiz** und verkehrt mit einer Geschwindigkeit von zwölf Metern pro Sekunde zwischen dem Hörnli in Arosa und dem Urdenfürggli in Lenzerheide.

Mit einer Länge von 6462 Metern kann sich der Eiger Express in Grindelwald als **längste Gondelbahn des Landes** rühmen, die in einem Stück geführt ist. Die **längste Pendelbahnstrecke** erleben Gäste von Zermatt auf das Klein Matterhorn: 9482 Meter in vier Sektionen.



Impressum

Herausgeber

Seilbahnen Schweiz
Giacomettistrasse 1
3006 Bern
info@seilbahnen.org
www.seilbahnen.org

Leitung und Text

Raoul Steiger (SBS)

Gestaltung

Angela De Stefano, de-stefano.ch

Bilder

© SBS; Portes du Soleil Suisse SA (2, 20, 29); Jungfraubahnen (4);
Davos Klosters Mountains (23, 32); shutterstock.com (26);
LAAX/Weisse Arena Gruppe (27, 28); Zermatt Bergbahnen AG (UG, 35)

Übersetzung

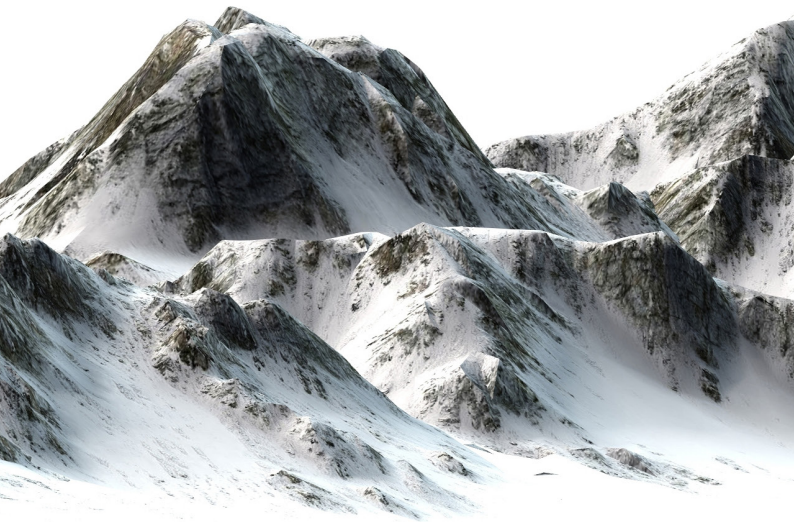
Seilbahnen Schweiz

Auflage

1200 Ex. deutsch, 300 Ex. französisch

© Seilbahnen Schweiz, Bern
September 2024

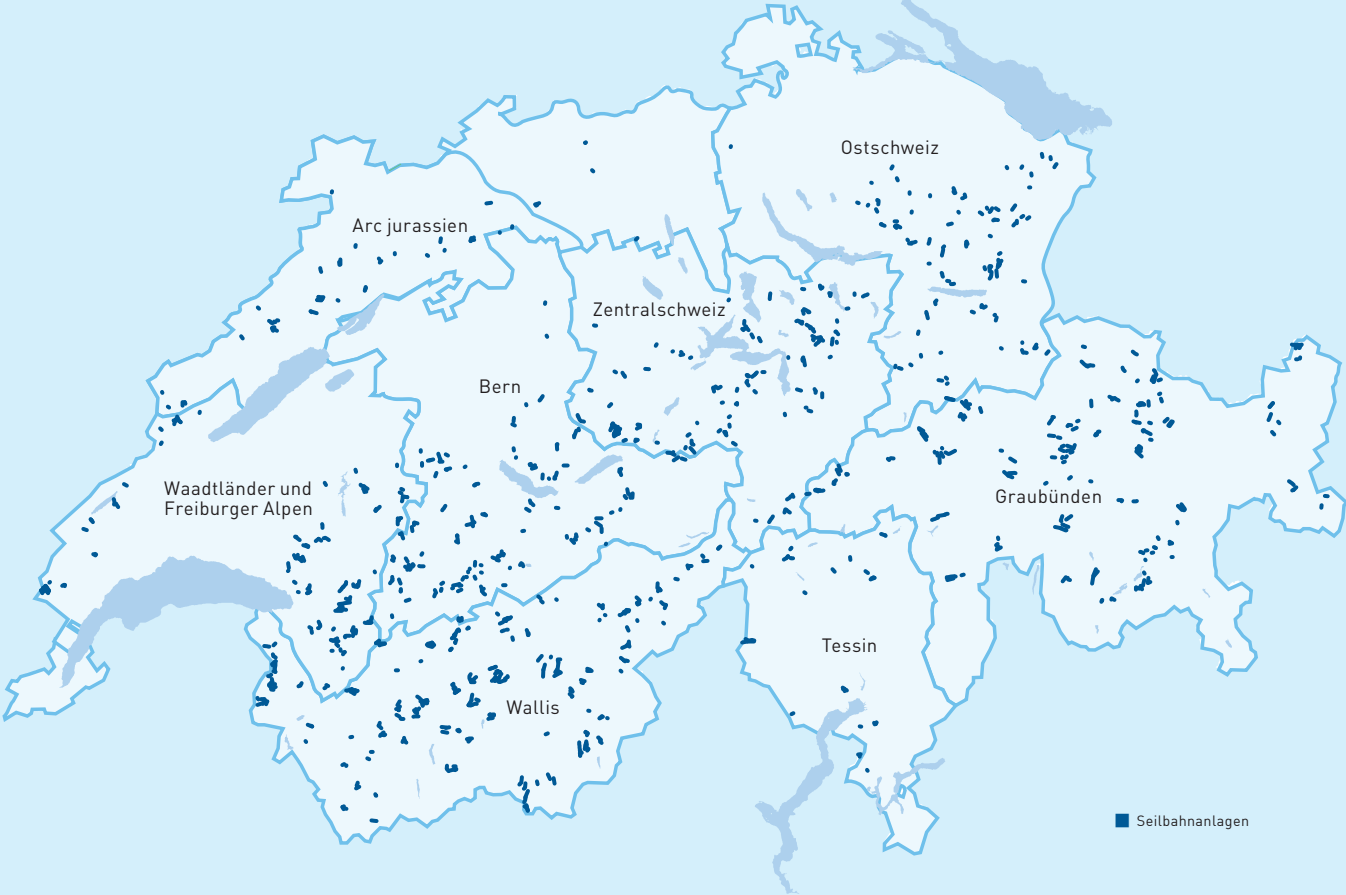




Seilbahnen Schweiz
Giacomettistrasse 1
CH-3006 Bern

+41 31 350 43 43
info@seilbahnen.org
www.seilbahnen.org

Seilbahnanlagen nach Regionen



Quelle: Bundesamt für Landestopografie swisstopo